

Hintergrund Die Alpen sind vom Klimawandel besonders betroffen. In dieser Region sind die Temperaturen im letzten Jahrhundert fast doppelt so stark gestiegen wie im globalen Durchschnitt. Und sie werden weiter steigen. Auftauender Permafrost, schmelzende Gletscher und Wetterextreme wie starke Niederschläge und lange Trockenperioden

sind die möglichen Folgen. Der Klimawandel wird Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft verändern. Durch Anpassung können negative Folgen bereits jetzt abgeschwächt oder vermieden werden, um Handlungsspielraum und Entwicklungschancen für die Zukunft zu wahren. Handeln Sie jetzt!



Foto © Rainer Sturm / pixelio.de

Allgemein

Energie

Gesundheit

Raumplanung

Biodiversität

Naturgefahren

Landwirtschaft

Wasser

Forst

Tourismus

Tourismus

WARUM?

Der Alpentourismus ist stark von attraktiver Landschaft abhängig. Die Folgen des Klimawandels wie schmelzende Gletscher, Sturmschäden und Schneemangel haben erheblichen Einfluss auf Schönheit, natürliche Anziehungskraft und den wirtschaftlichen Wohlstand von Tourismusregionen. Die Tourismuswirtschaft muss sich daher an veränderte Rahmenbedingungen anpassen. Durch Entwicklung nachhaltiger, saisonunabhängiger Tourismusprodukte kann sie zur Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft aktiv beitragen.

Prüfen Sie Ihre Vulnerabilität

- Wie wirken sich veränderte Wetterbedingungen auf Ihre Tourismusprodukte aus?
- Welche Dienstleistungsbereiche sind betroffen?

Fördern Sie neue Tourismusstrategien

- Bieten Sie flexiblere und wetterunabhängige Aktivitäten für Gäste an
- Steigern Sie die Attraktivität für Touristen durch Hervorhebung regionaler Besonderheiten
- Unterstützen Sie nur nachhaltige und klimafreundliche Tourismusaktivitäten

Bereiten Sie sich auf eine Saisonverschiebung im Tourismus vor

- Eine Stärkung des Sommertourismus verspricht für die Zukunft saisonale Umsatzsteigerungen
- Gäste müssen für hochwertige und umweltfreundliche Produkte sensibilisiert werden
- Die Faktoren Individualität und Regionalität sollten bei der Produktentwicklung im Vordergrund stehen

WIE?





ALTERNATIVE ZUR SCHNEEKANONE

Das Skigebiet Stockhorn im Berner Oberland wurde 2005 geschlossen. Wachsende Probleme durch die abnehmende Schneedecke machten hohe Investitionen für künstliche Beschneigung notwendig, um Pisten bis ins Tal zu garantieren. Die Betreiber entschlossen sich deshalb zur Entwicklung eines neuen Geschäftsmodells. Im hoch gelegenen Teil des Stockhorns wird nun Wintererlebnis in der Natur auf 2000 m Höhe mit Winterspaziergängen, Schneeschuhwandern und sogar Eisfischen angeboten. Gleichzeitig wurde das Speisen- und Getränkeangebot verbessert und ein Veranstaltungsprogramm erarbeitet. Die Umstellung war ein Erfolg und brachte 2011 einen neuen Besucherrekord mit 82.000 Gästen.

Weitere Informationen (de/en/fr)

NATURPARK WEISSENSEE

Der Weissensee liegt wie ein Fjord am Fuße der Gailtaler Alpen in Kärnten. Zwei Drittel des Seeufers sind unbebautes Natur- und Landschaftsschutzgebiet. Die Region selbst wurde 2006 zum Naturpark erklärt, der eine nachhaltige Wirtschaftsweise gewährleistet, um den Naturraum in seiner Vielfalt und Schönheit zu erhalten. Das Tourismusmanagement des Parks ist auf die qualitative Entwicklung ausgerichtet, mit Instrumenten wie Besucherlenkung, Regionalität und Vertragsnaturschutz. Die Region ist auch Mitglied der Alpine Pearls, einer Kooperation für sanfte Mobilität im Urlaub. Alle diese Maßnahmen zielen darauf ab, den Tourismus als ganzheitliches Erlebnis zu fördern. *Weitere Informationen (de)*

WER?

Sie können jetzt handeln!

Gemeinsam mit

- nationalen und regionalen Verwaltungsbehörden
- ForscherInnen und ExpertInnen für Klimawandelanpassung
- Organisationen der Zivilgesellschaft wie NGOs
- Unternehmen



Factsheet zum Herunterladen und Weiterleiten

Service Weitere Maßnahmen, Instrumente, Praxisbeispiele und Informationen zur Anpassung an den Klimawandel finden Sie unter www.c3alps.eu/kip

Kontakt Umweltbundesamt Österreich
Abt. Umweltfolgenabschätzung und Klimawandel
c3-alps@umweltbundesamt.at

Dieses Factsheet wurde von CIPRA International erstellt
international@cipra.org

funding programme



THIS PROJECT IS CO-FUNDED BY THE EUROPEAN REGIONAL DEVELOPMENT FUND

investing in your future

 **Handwerkskammer für München und Oberbayern**



Über C3-Alps C3-Alps ist ein transnationales Projektkonsortium mit 17 Partnern aus allen Alpenstaaten. Die Partnerschaft bringt Verwaltungsbehörden, die für Anpassungspolitik auf nationaler und regionaler Ebene zuständig sind, sowie Facheinrichtungen, welche die Anpassungsstrategien der Nationalstaaten und der EU

unterstützen, zusammen. C3-Alps wird vom österreichischen Umweltbundesamt koordiniert und vom Alpenraumprogramm durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung - Europäische Territoriale Zusammenarbeit kofinanziert.